

**Antrag 37/I/2023****Abt. 07/06 Schöneberg-City****Der Landesparteitag möge beschließen:****Was muss, das muss! – Das gesamte Stadtgebiet, flächendeckend mit kostenfreien Toiletten ausstatten**

1 Wir fordern auf Bezirks- und Landesebene:

2

3 Die SPD-Fraktionen im Bezirk und im Land Berlin sollen  
4 sich für die flächendeckende Verfügbarkeit von sauberen,  
5 für alle kostenfrei, möglichst barrierefreie nutzbaren Toi-  
6 letten einsetzen. Auf Toilette zu gehen ist ein Grundbe-  
7 dürfnis und muss jederzeit und überall unter menschen-  
8 würdigen Bedingungen möglich sein. Dabei sollen unter-  
9 schiedliche Bausteine zu einem engmaschigen, flächen-  
10 deckenden Netzwerk beitragen.

11

**12 Öffentliche Toiletten:**

13 Öffentliche Toiletten, wie in den letzten Jahren in den  
14 Berliner Bezirken errichtet, bilden die Grundlage des Net-  
15 zes und sollen als solches stetig ausgebaut werden. Die-  
16 se müssen sofort allen Geschlechtern kostenfrei zur Ver-  
17 fügung stehen. Auch fordern wir einen angemessenen  
18 Säuberungs-Zyklus, um eine hygienische Nutzung zu ge-  
19 währleisten.

20

**21 Toiletten in öffentlichen Gebäuden einbinden:**

22 Toiletten in öffentlichen Gebäuden sollen selbstverständ-  
23 lich für alle in den Öffnungszeiten nutzbar sein. Hier  
24 soll eine entsprechende Beschilderung und Werbung an  
25 den Eingängen den Zugang niedrigschwellig ermöglichen.

26

**27 Einbindung der lokalen Gastronomie fördern:**

28 Wir fordern, die lokale Gastronomie in das flächendecken-  
29 de Konzept mit einzubeziehen. Gastronom\*innen, die ihre  
30 Toilette sichtbar und kostenlos anbieten, sollen für die Be-  
31 reitstellung der Infrastruktur und die Säuberung entspre-  
32 chend bezuschusst werden. Der Zuschuss kann nach La-  
33 ge und Ausstattung gestaffelt werden. Hier kann auf be-  
34 stehende und funktionierende Konzepte wie „die nette  
35 Toilette“ zurückgegriffen werden.

36

37 Es muss selbstverständlich sein, dass jede\*r mit dem na-  
38 türlichsten Bedürfnis der Welt schnell eine saubere Toile-  
39 te findet!

40

**41 Begründung**

42 Berlin ist in den letzten Jahren die ersten Schritte hin zu  
43 einer Erhöhung der Infrastruktur im Bereich öffentlicher  
44 Toiletten gegangen. 50 der 278 neuen City-Toiletten sind  
45 seit August 22 für alle kostenlos nutzbar. Doch dieses An-  
46 gebot reicht bei weitem noch nicht aus.

47

48 Es sollte für uns selbstverständlich sein, dass jede\*r zu je-

**Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Wir fordern auf Bezirks- und Landesebene:

Die SPD-Fraktionen im Bezirk und im Land Berlin sollen  
sich für die flächendeckende Verfügbarkeit von saube-  
ren, für alle kostenfrei, barrierefreie nutzbaren Toiletten  
einsetzen. Auf Toilette zu gehen ist ein Grundbedürfnis  
und muss jederzeit und überall unter menschenwürdi-  
gen Bedingungen möglich sein. Dabei sollen unterschied-  
liche Bausteine zu einem engmaschigen, flächendecken-  
den Netzwerk beitragen.

**Öffentliche Toiletten:**

Öffentliche Toiletten, wie in den letzten Jahren in den  
Berliner Bezirken errichtet, bilden die Grundlage des Net-  
zes und sollen als solches stetig ausgebaut werden. Die-  
se müssen sofort allen Geschlechtern kostenfrei zur Ver-  
fügung stehen. Auch fordern wir einen angemessenen  
Säuberungs-Zyklus, um eine hygienische Nutzung zu ge-  
währleisten.

**Toiletten in öffentlichen Gebäuden einbinden:**

Toiletten in öffentlichen Gebäuden sollen selbstverständ-  
lich für alle in den Öffnungszeiten nutzbar sein. Hier  
soll eine entsprechende Beschilderung und Werbung an  
den Eingängen den Zugang niedrigschwellig ermöglichen.

**Einbindung der lokalen Gastronomie fördern:**

Wir fordern, die lokale Gastronomie in das flächendecken-  
de Konzept mit einzubeziehen. Gastronom\*innen, die ihre  
Toilette sichtbar und kostenlos anbieten, sollen für die Be-  
reitstellung der Infrastruktur und die Säuberung entspre-  
chend bezuschusst werden. Der Zuschuss kann nach La-  
ge und Ausstattung gestaffelt werden. Hier kann auf be-  
stehende und funktionierende Konzepte wie „die nette  
Toilette“ zurückgegriffen werden.

Es muss selbstverständlich sein, dass jede\*r mit dem na-  
türlichsten Bedürfnis der Welt schnell eine saubere Toile-  
te findet!

49 der Zeit dem Grundbedürfnis auf Toilette zu gehen nach-  
50 gehen kann. Auch wenn man in den meisten Situatio-  
51 nen noch „aushalten kann“, sollte dies nicht die Regel sind  
52 müssen.

53

54 Außerdem gibt es besondere Umstände, die dies „aushal-  
55 ten“ nicht zulassen. So müssen Schwangere einfach häu-  
56 figer, dringender auf die Toilette. Auch Menschen mit ei-  
57 ner chronisch entzündlichen Darmerkrankung haben oft  
58 einen hohen Leidensdruck. Für sie ist die Verfügbarkeit ei-  
59 ner Toilette Bedingung für die Teilnahme am öffentlichen  
60 Leben. Ebenso ältere Personen, die beispielsweise durch  
61 die Einnahme von wasserabführenden Tabletten einen er-  
62 höhten Harndrang haben. Genauso sollte es Menschen  
63 ohne feste Bleibe möglich sein überall menschenwürdige  
64 Optionen für ihre Notdurft vorzufinden.